



Karlsruhe muss das ZDF vor Übergriffen schützen

Pressemitteilung von Gesine Löttsch, 05. November 2013

"Wenn es um kritischen Fernsehjournalismus geht, hört bei CDU und CSU der Spaß auf. Der ehemalige hessische Ministerpräsident Koch (CDU) hatte den ZDF-Chefredakteur aus dem Amt gejagt, weil er sich nicht als Sprachrohr von CDU und CSU benutzen ließ. So etwas darf sich nicht wiederholen", erklärt Gesine Löttsch, haushaltspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE und Mitglied des ZDF-Fernsehrats, anlässlich der Verhandlung der Klage gegen den ZDF-Staatsvertrag in Karlsruhe. Löttsch weiter:

"Die Entlassung von Nikolaus Brender war eine Machtdemonstration, dass CDU und CSU auf die Unabhängigkeit des öffentlich-rechtlichen Fernsehens pfeifen. Das muss sich ändern.

DIE LINKE möchte ein ZDF, das selbstbewusst kritischen Journalismus senden kann. Dafür braucht es selbstbewusste Journalistinnen und Journalisten, die nicht nach der Pfeife von Politikerinnen und Politikern tanzen. Ich habe die Hoffnung, dass das Bundesverfassungsgericht sich eindeutig für ein

staatsfernes ZDF aussprechen wird. Das wäre auch eine Chance für das ZDF, sich mutiger und konsequenter in der politischen Berichterstattung mit der herrschenden Politik auseinanderzusetzen."